

Feine Blasmusik als Abschiedsgeschenk

WILLISAU Nach elf Jahren nimmt Dirigent Hervé Grélat Abschied vom Blasorchester Feldmusik – mit einem wunderschönen blasmusikalischen Geschenk.

von **Klaus Marti**

Das Jahr 2017 war für die Feldmusik Willisau (FMW) ein spezielles: Eine mehrteilige Abschiedstournee prägte es – Abschied vom musikalischen Leiter Hervé Grélat. Am Jahreskonzert vom Samstagabend befragte FMW-Präsident André Marti den Dirigenten zu seinem elfjährigen Wirken. Sie streiften dabei einige Höhepunkte und frischten schöne Erinnerungen auf. «Wir blicken mit Freude und Stolz auf die elf Jahre zurück», resümierte Marti das Gespräch. Der Präsident überreichte Hervé Grélat ein Geschenk, und das Publikum spendete ihm einen langanhaltenden Applaus.

Schliesslich stellte André Marti kurz den aus drei Kandidaten ausgewählten Nachfolger Patrick Ottiger aus Luzern als neuen FMW-Dirigenten vor.

Höhepunkte noch und noch

Als «Höhepunkt von Hervé Grélat's Abschiedstour» war das diesjährige Jahreskonzert im Konzertprogramm genannt. Die folgenden neun Kompositionen sollten dies klar bestätigen. Schon im Konzertmarsch «The Victoria Peak» von Satoshi Yagisawa offenbarte das Blasorchester Feldmusik sein blas-



Dirigent Hervé Grélat wurde zu seiner erfolgreichen, elfjährigen Dirigententätigkeit bei der Feldmusik Willisau durch Präsident André Marti befragt. Fotos Klaus Marti

musikalisches Können in ganzer Breite. In der wunderschönen «Suite from Hymn of the Highlands» in drei Sätzen von Philipp Sparke wurden alle Facetten des Stücks fein und souverän herausgespielt. Besonderen Beifall erhielt das Saxofon-Trio im zweiten Satz. Der dritte Satz war geprägt von packenden Rhythmen, abrupten Wechseln und fulminantem Schluss. Einen Riesenap-

plaus spendete das begeisterte Publikum nach dem dritten Konzertstück. Die dramatische Tonsprache im «Marimba Concerto» von Satosi Yagisawa (arr. Stephan Schrag) kam sehr gut an. Herausragend aber das Marimba-Solo des 16jährigen Andrin Renggli. Dank technisch und rhythmisch versierter Darbietung, gepaart mit hoher Konzentration und perfektem Zusammenspiel

mit dem Blasorchester, wurde der junge Solist zu einer Teilwiederholung herausgefordert.

Von Batman bis Dschungelbuch

Nach der Pause faszinierte die Feldmusik mit bekannter Filmmusik. Mit «Batman» (Danny Elfmann/Prince) begann die Tour durch die hollywoodsche Filmwelt brausend, ergänzt mit Bildern

auf der Leinwand. Die technisch und rhythmisch anspruchsvolle Komposition wurde bravourös gemeistert. Verspielt, schwungvoll, luftig, romantisch und grandios: Dies die Stichworte zu «Aladdin» (Alan Menken/Tim Rice) aus dem gleichnamigen Zeichentrickfilm. In den folgenden «Zigeunerweisen 'Gypsy Airs'» von Pablo de Sarasate zeigten sich Euphonium-Solist Andreas Wicki und seine begleitenden Kolleginnen und Kollegen voll auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die feinfühlig Wiedergabe, zum Teil sehr temporeich, erntete stürmischen Beifall und brachte dem dankbaren Publikum eine teilweise Wiederholung. Eine «wunderschöne Geschichte mit wunderschönen Melodien» versprach vor dem siebten Stück der versierte Ansager Patrik Marti. Er hatte nicht zu viel versprochen. Die «Selections from 'Kiki's Delivery Service'» (Joe Hisaishi) kam leichtfüssig daher, streifte Dramatik und Düsternis und endete mit einem Knaller.

Im Dschungel

Im «Jungle Book II» (von Richard M. Sherman und weiteren vier Komponisten) spielte die Feldmusik ihr ganzes Können auf. Schwungvoll, beruhigend, fragend oder trommelwirbelnd wurden die tierischen Erlebnisse im Dschungel wunderschön geschildert und verblüffend abgeschlossen.

Den grossen Applaus quittierte die Feldmusik Willisau mit einer weiteren Zugabe aus dem berühmten Film. Nochmals brauste stürmischer, langanhaltender Beifall durch die Festhalle.